



Ruhe vor dem Sturm

Während zu Beginn des Jahres draußen Eisregen, Sturm und Regen wütete, wurde bei den Neujahrsempfängen der Bremischen Bürgerschaft, des Senats und der Parteien in festlicher Atmosphäre über die Herausforderungen für das begonnene Jahr gesprochen. Bei allen Neujahrsempfängen dominierte das Thema Sicherheitsgefühl unserer Bevölkerung.

Anders als in der Vergangenheit reden nun viele über die Aufwertung von Sicherheitsbehörden, Verschärfung von Gesetzen und die Erweiterung der rechtlichen Möglichkeiten für unsere Sicherheitsbehörden. Die Arbeit von Polizistinnen und Polizisten wird zunehmend gelobt und der Wunsch nach mehr Sicherheit wird immer spürbarer.

Während drinnen geredet wird, tobt draußen ein Sturm

Weihnachtsmärkte mussten nach den Anschlägen in Berlin verstärkt bestreift werden, Silvester wurden wieder Kolleginnen und Kollegen gezielt angegriffen und herausragende Fälle, wie der Totschlag eines jungen Syrers, forderte die Kriminalpolizei gleich zu Beginn des Jahres. Die Zahl der Anträge für kleine Waffenscheine steigt, die Bevölkerung rüstet auf und das subjektive Sicherheitsgefühl wird durch die derzeitige postfaktische Gesellschaft stark beeinflusst.

Welchen Stellenwert unsere Arbeit aus Sicht unserer Arbeitgeber und Dienstherrn hat, wird sich in diesem Monat zeigen. Die laufenden Tarifverhandlungen (TV-L) und die damit verbundenen Besoldungsanpassungen lassen uns wissen, wie die Landesregierung unsere geleistete Arbeit bewertet und welchen Stellenwert wir bei steigenden Steuereinnahmen und einer leicht

verbesserten Finanzsituation im Land Bremen haben.

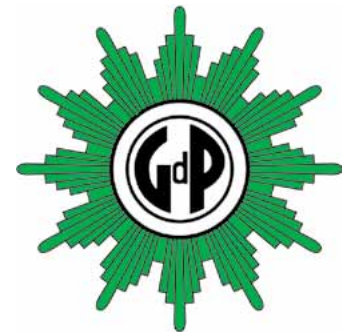
GdP fordert 6% mehr und Klarheit der neuen Strukturen

Neben der klaren Forderung der GdP nach 6% mehr Gehalt fordern wir aber auch Klarheit über die zukünftigen Strukturen der Polizei Bremen, des ehemaligen Stadtamtes und des Innenressorts. Diese Klarheit soll bis in die einzelnen Sachgebiete bestehen, damit wir unsere alltäglichen Herausforderungen nicht durch Unsicherheiten zusätzlich belasten. Als sei es nicht schon schwierig genug, die alltäglichen Sicherheitsprobleme unserer beiden Städte zu bewältigen. Die zeitgleich stattfindenden Reformen sind neue zusätzliche Herausforderungen, die gemeinsam gemeistert werden müssen. Unsere Personalräte kämpfen für euch und stehen euch zur Seite. Die gute Zusammenarbeit mit dem Gesamtpersonalrat und unserer GdP führt dazu, dass sichergestellt ist, dass unsere Kolleginnen und Kollegen stark vertreten werden. Dennoch erwar-

ten wir in den neu entstehenden Ämtern schnellstmöglich Neuwahlen der Personalratsgremien, damit auch hier die Interessen der betroffenen Beschäftigten noch besser zur Sprache kommen können. Wir werden an diesen Neuwahlen an eurer Seite stehen!

Die nächsten Schritte der Polizeireform will Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) erst in diesem Monat veröffentlichen und in den Stadtteilen vorstellen. Noch ist es relativ ruhig um die vielen Reformen, ist das die Ruhe vor dem Sturm?

Jochen Kopelke



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
unsere Forderungen für die bevorstehenden Tarifverhandlungen stehen fest.
Wir fordern eine Erhöhung unserer Entgelte um

6%

dazu eine soziale Komponente als Sockel- oder Mindestbetrag

Wir fordern die Einführung der Stufe 6 in den Entgeltgruppen 9 – 15

Wir fordern 90 Euro mehr für Auszubildende

Wir fordern den Ausschluss sachgrundloser Befristungen

Wir fordern die zeit- und wirkungsgleiche Übertragung auf unsere Vollzugsbeamtinnen,-beamten und Versorgungsempfängerinnen und -empfänger.



Ist Tarifpolitik auch Beamtenpolitik?

Historischer Überblick

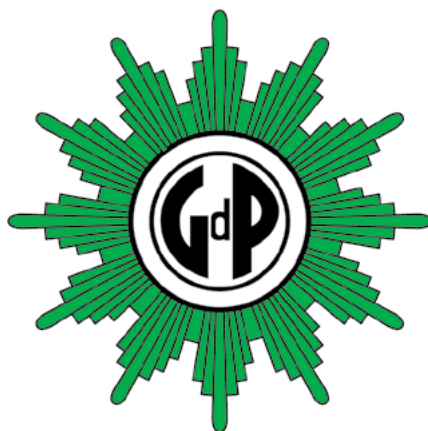
Ein besonderes Phänomen unseres Rechtssystems ist die Zweispurigkeit des öffentlichen Dienstrechts in das Recht der (Tarif-)Beschäftigten (Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer) einerseits sowie das Recht der Beamtinnen und Beamten andererseits. Der Ursprung dieser Zweispurigkeit ist auf die geschichtlichen Entwicklungen zurückzuführen, die ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert haben. In den deutschen Ländern entstanden damals Staatsdienstgesetze, im Jahre 1873 erging das Reichsbeamtenge-

setz. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Beamtenverhältnis das reguläre Dienstverhältnis im öffentlichen Dienst. Im preußischen Kommunalbeamtenengesetz von 1899 kam jedoch schon zum Ausdruck, dass es öffentliche Bedienstete gibt,

(bürgerlich-rechtlicher) Dienstvertrag, verbunden mit der Eingliederung in eine Verwaltung oder einen Betrieb.

Die Bezahlung der Beamtinnen und Beamten erfolgt aufgrund des Alimentationsprinzips des Grundgesetzes.

Die Bezahlung der Tarifbeschäftigten wird durch Tarifverträge geregelt, bei denen der Gedanke des Austausches von Leistung und Gegenleistung zugrunde gelegt wird. In den letzten Jahren hat der Leistungsgedanke verstärkt im Besoldungsbereich Platz ergriffen (Dienstrechtsreformen).



TERMIN

Redaktionsschluss für die **März-Ausgabe 2017**, Landesjournal Bremen, ist der **5. Februar 2017**.

Artikel bitte mailen an:
Ahlersbande@t-online.de

Einfluss des Tarifrechts

Die Besoldungsanpassung ist geprägt von den Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst. Die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beamtinnen und Beamten werden nicht ausgehandelt und in Tarifverträgen festgeschrieben, sondern per Gesetz geregelt. Anstelle der grundgesetzlich geschützten Rechte der Koalitionsfreiheit und der Tarifautonomie gelten im Beamtenbereich die Beteiligungsrechte (z. B. § 118 BBG).

Demnach sind die Spitzenorganisationen der zuständigen Gewerkschaften bei der Vorbereitung allgemeiner Regelungen der beamtenrechtlichen Verhältnisse zu beteiligen. Als unmittelbare Folge der Föderalismusreform im Jahr 2006 – deren konkrete Ausgestaltung die GdP von Beginn an abgelehnt hat – ist seit Jahren eine zeitliche Verschiebung der Übernahme der erzielten Tarifergebnisse oder gar eine vollständige Abkopplung der Besoldung zu beobachten. Dies führt zu deutlichen Besoldungsunterschieden zwischen dem Bund und den Ländern sowie zwischen einzelnen Ländern.

Das Ziel bundesweit gleichwertiger Arbeits- und Einkommensbedingungen für alle Polizeibeamtinnen und -beamten rückt so in immer weitere Ferne.

die nicht im Beamtenverhältnis stehen.

Große Bedeutung erlangte die Beschäftigung der Tarifkräfte vom Beginn des 1. Weltkrieges an und auch während des 2. Weltkrieges. Hintergrund war, dass die Aufgaben der Beamtinnen und Beamten, die zum Kriegsdienst eingezogen wurden, weiterhin bewältigt werden mussten. Für die Bewältigung der gestiegenen Staatsaufgaben wurden damals mehr und mehr Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter herangezogen.

Die Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeiterinnen/Arbeitern ist mit Einführung des TVöD/TV-L/TV-H abgeschafft und durch den Begriff der Beschäftigten ersetzt worden. Die Unterschiedlichkeit von Beamten- und Tarifverhältnis beruht auf grundsätzlicher rechtlicher Verschiedenheit. Für das Beamtenverhältnis bildet das Gesetz die Rechtsgrundlage, für die Tarifbeschäftigten die vertragliche Vereinbarung (Arbeitsverträge, Tarifverträge etc.). Nach der Rechtslehre ist das Beamtenverhältnis ein öffentlich-rechtliches Dienst- und Treueverhältnis; das Rechtsverhältnis der Tarifbeschäftigten ist ein

**Quelle: GdP-Broschüre,
Warum Tarifpolitik so wichtig ist**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:

Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X



BELEIDIGT – BEDROHT – VERLETZT

Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen durch den Dienstherrn

Beratung der GdP-Mitglieder durch unsere Juristin Dr. Claudia Albrecht-Sautter

Rund 1000 Straftaten zum Nachteil unserer Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Jahren zeigen, welchem Risiko wir derzeit auf den Straßen Bremens und Bremerhavens ausgesetzt sind. Leider werden unsere Kolleginnen und Kollegen egal ob Streifenbeamter, Zivilfahnder oder Verkehrsüberwacherin, beleidigt, bedroht oder gar verletzt. Die Bundesregierung plant dazu eine Verschärfung der strafrechtlichen Möglichkeiten, die GdP-Forderung nach § 115 StGB wurde gehört und soll umgesetzt werden. Doch neben den strafrechtlichen Konsequenzen für Täter muss

auch der Opferschutz verbessert werden. Ein Weg kann die Übernahme von Schmerzensgeldansprüchen durch den Dienstherrn sein. Dieses Thema wurde im Haushalts- und Finanzausschuss der Bremischen Bürgerschaft im vergangenen Jahr durch Antrag der CDU auf die Tagesordnung gesetzt. Die abschließende Befassung steht jedoch noch aus.

Für unsere GdP ist das Thema Schmerzensgeld kein neues. Seit Jahrzehnten bietet die GdP Bremen in diesem Bereich durch unsere Juristin Dr. Claudia Albrecht-Sautter kompetente Beratung und in der GdP-Ge-

schäftsstelle einen Vor-Ort-Service an. Unsere Mitglieder melden uns immer wieder zurück, wie gut die Beratung und das zivilrechtliche Verfahren durch die GdP Bremen bearbeitet wird.

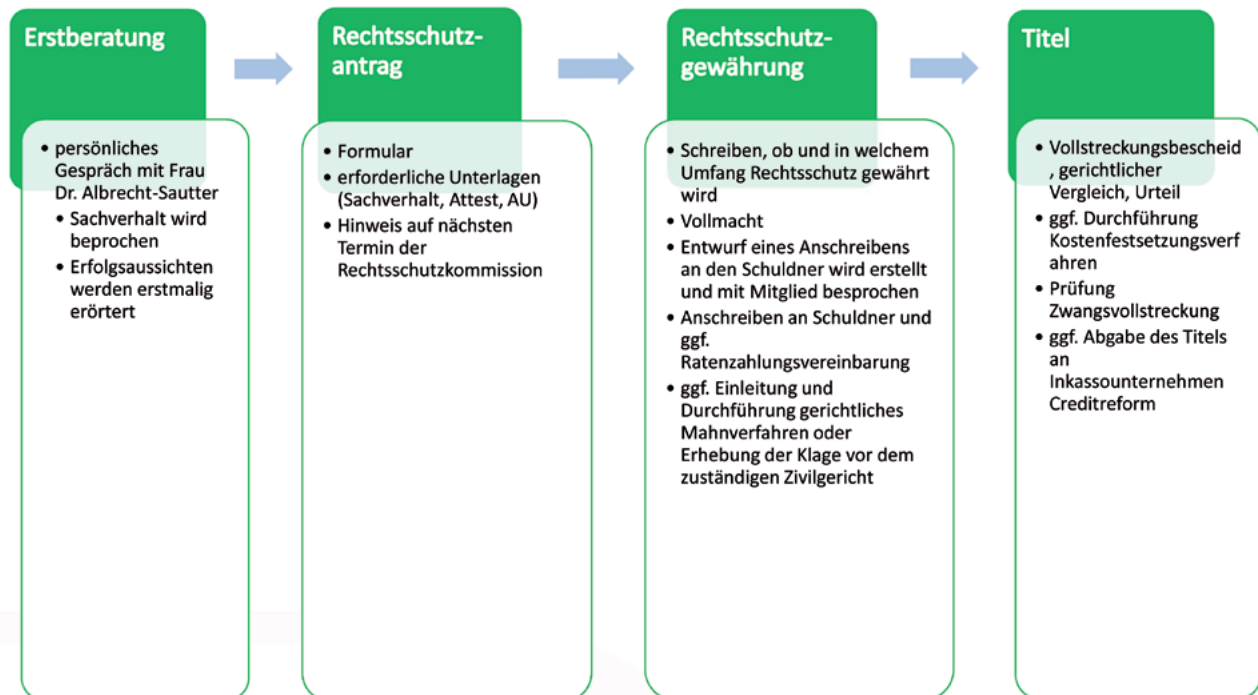
Doch wie ist der derzeitige Ablauf beim Thema Schmerzensgeldansprüche? Wir wollen mit der Grafik noch einmal das aktuelle und bewährte Verfahren vorstellen.

Zum Rechtsschutz durch Mitgliedschaft in unserer GdP steht unsere Juristin Dr. Claudia Albrecht-Sautter telefonisch unter 04 21-9 49 58 50 mit Rat und Tat zur Seite.

Ablauf Rechtsschutz in Zivilsachen



**Gewerkschaft
der Polizei
Bremen**



GdP als Kooperationspartner

Wie kann ein gelingender Übergang in die freigestellte Betriebs- und Personalratsarbeit und aus der Freistellung in eine andere berufliche Tätigkeit gestaltet und begleitet werden? Diese Fragestellung soll im Projekt „Spurwechsel“ zusammen mit den beteiligten Praxisakteuren bearbeitet werden. Unser GdP-Landesbe-

zirk ist Kooperationspartner dieses Projekts. Mehrere GdP-Mitglieder nahmen an den Befragungen und Beratungsgesprächen teil. An der Abschlussveranstaltung nahm auch unser Landesvorsitzender Jochen Kopelke teil.

In dem Projekt wird eine konzeptbasierte Übergangsbegleitung in die freigestellte Betriebs- und Per-

sonalratsarbeit sowie aus der Freistellung in eine andere berufliche Tätigkeit vom Zentrum für Arbeit und Politik entwickelt. Im Mittelpunkt steht die gelingende Gestaltung der Übergänge durch die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eines zielgruppenorientierten Übergangsmanagements. Dieses wird zunächst in Pilotphasen für Bremen erprobt und weiterentwickelt. Es wird dann integriert in ein überregionales Gesamtkonzept eines Übergangsmanagements für betriebliche Interessenvertreter/-innen.

Alle Informationen zum Projekt und den einzelnen Workshoptagen sind online einsehbar: <https://blogs.uni-bremen.de/spurwechsel>

GDP-SERVICE-GMBH

Neuer Vertragspartner

WIR FRIEREN UNSERE PREISE EIN!

mind. 25 % Preisvorteil!

40 x als Tageszulassung verfügbar!



z.B.: Ford Fiesta Trend 1,25

44 kW (60 PS), Kraftstoffverbrauch l/100 km innerorts 6,8/außerorts 4,3/kombiniert 5,2/CO₂-Emissionen kombiniert 122 g/km

Ausstattung: frostweiß, 3 Türen, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, beheizbare elektrische Außenspiegel, elektrische Fensterheber vorn, Lederlenkrad, Cool & Sound-Paket

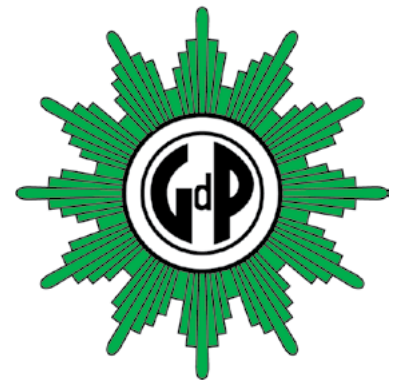
Angebotspreis: € 10.990,-²

Inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km kombiniert 7,1-3,2/CO₂-Emissionen kombiniert 141-82 g/km.

¹ Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell am Tag der Erstzulassung.
² Aktionszeitraum bis zum 31.03.2017 oder so lange der Vorrat reicht.

Exklusiv für GdP-Mitglieder gibt es einen Satz Winterräder gratis dazu!



KORREKTUR

Fehlerteufel schlug zu

Bremerhavener Georg Krutwig seit 40 Jahren dabei

Ehre wem Ehre gebührt! In der Januarausgabe berichteten wir auf Seite 7 über die Ehrungen der Jubilare in Bremerhaven. Für Georg Krutwig standen 25 Jahre im Text. Tatsächlich ist er seit 40 Jahren treues Gewerkschaftsmitglied. Das verdient auf jeden Fall eine Richtigstellung und eine Entschuldigung.

Wir bedauern den Fehler sehr.

STARKE GRUPPE
STARKE LEISTUNG

Autohaus Neustadt

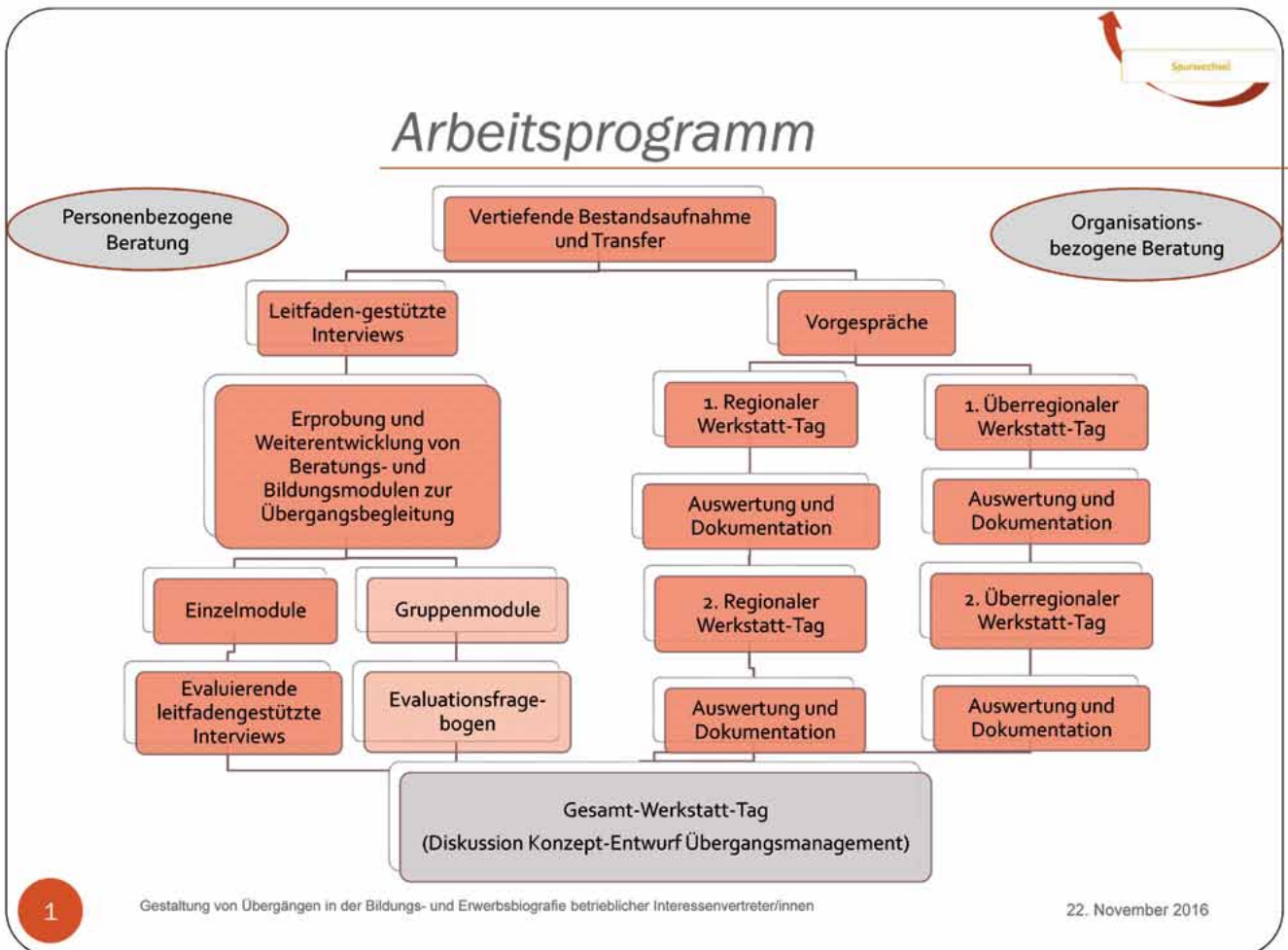
Schmidt + Koch GmbH
Neuenländer Straße 440 | 28201 Bremen
Tel. 0421/87 10-0 | neu@schmidt-und-koch.de

www.schmidt-und-koch.de



PROJEKT SPURWECHSEL

Jochen Kopelke und die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Arbeit und Politik (ZAP), Simone Hocke und Julia Neuhof (v. li.) auf der Abschlussveranstaltung zur konzeptbasierten Überleitung in die freigestellte Betriebs- und Personalratsarbeit sowie aus der Freistellung in eine andere berufliche Tätigkeit.



JUBILAREHRUNG DER SENIOREN

Reinhold Schumacher 80 Jahre Gewerkschaftsmitglied

Ehrung der Jubilare auf der Weihnachtsfeier



Ehrung der Jubilare auf der Weihnachtsfeier der Senioren.

Jedes Jahr auf der Weihnachtsfeier der Senioren in Bremen werden Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft geehrt.

Die Ehrungen wurden vom stellv. GdP-Landesbezirksvorsitzenden **Heinfried Keithahn**, Polizeipräsident a. D. **Rolf Lüken**, Fachgruppenvorsitzenden **Wolfgang Karzenburg** und dem stellv. Fachgruppenvorsitzenden **Walter Liebetrau** vorgenommen.

Leider konnten nicht alle Jubilare am Termin 2. 12. 2016 teilnehmen. Heinfried Keithahn dankte allen Kolleginnen und Kollegen für die Treue in der Gewerkschaft.

Auf 70 Jahre gewerkschaftliche Mitgliedschaft können zurückblicken:

Otto Koch, Diedrich Punke, Werner Wolff.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:

Baldur Faust, Hans Mondry.

Seit 50 Jahren Mitglied sind:

Heinrich Bradt, Hans-Joachim Brüning, Ernst-Egon Buelow, Karl Drewes, Karl-Heinz Duensing, Klaus Eilers, Uwe Frenzel, Rolf Haase, Alfred Hartz, Karl August Hecker, Peter Horenkohl, Günter Lange, Volker Lehmkuhl, Eckhard Lindhorst, Volkhard Müller, Günter Rohmann, Bernd Rosemann, Ulrich Scholl, Reinhold Schröder, Reinhard Zerhusen.

40 Jahre in der Gewerkschaft sind:

Andreas Ahrens, Detlef Bendzmira, Hans-Joachim Dreyer, Jörg-Eberhard Klaus, Manfred Kleinsimlinghaus, Dieter Krieg, Barbara Mallon, Hans Meisel, Manfred Mikos, Horst Möller, Angela Ott, Hildegard Piplak, Alma Plate, Walter Rheb, Rainer Riekers, Wolfgang Vier, Frank Waschkowski.

Seit 25 Jahren dabei:

Dorothee Wagschal, Hertha Kehrmeier.

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen weiterhin beste Gesundheit.

Wolfgang Karzenburg



Reinhold Schumacher ist 80 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft. Der GdP-Landesvorsitzende Jochen Kopelke und der FG-Vorsitzende Wolfgang Karzenburg besuchten ihn aus diesem Anlass in seiner Wohnung. Bei einer Tasse Kaffee tauschten wir uns über aktuelle Themen der Polizei und über die Polizei seiner aktiven Dienstzeit aus. Reinhold erinnerte sich noch sehr gut an die alten Zeiten als Schutzmann in der Bremer Polizei. Er feierte am 31. Dezember 2016 seinen 97. Geburtstag. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und Zufriedenheit.
Deine Gewerkschaft der Polizei



STÄBCHEN REIN, SPENDER SEIN!

Gutes Ergebnis für die DKMS

Kollegen spendeten ihr Honorar an die DKMS

Seit mittlerweile sechs Jahren führt die JUNGE GRUPPE (GdP) in Kooperation mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung (HfÖV) und der Polizei Bremen in der Vorweihnachtszeit eine Registrierungsaktion für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) durch.

Wie im letzten Jahr wurde die Aktion auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei parallel zum Ballsportturnier des im Oktober eingestellten Jahrgangs 2016 durchgeführt. Durch die Aktion konnten aus dem Jahrgang 2016 sowie aus anderen Bereichen der Polizei Bremen 51 potenzielle Stammzellenspenderinnen und -spender gewonnen werden.



Gewerkschaft der Polizei

Ein großes Engagement im Kampf gegen den Blutkrebs legten unsere Kollegen der Seniorengruppe (GdP), vertreten durch Rainer **Holdorf**, **Walter Liebetrau** und **Horst Albinger**, an den Tag, indem sie uns wieder tatkräftig bei der Aktion unterstützten.

Ganz besonders hervorheben möchten wir in diesem Jahr die groß-



Überreichten der DKMS Spenden (v. li): **Maike Buggel**, **Ramin Kalali Emghani**, **Arne Schneider** (Signal Iduna), **Jannik Wessels** und **Nils Peters**

zügige Geldspende der Kollegin **Christina Biese** und dem Kollegen **Torben Groß**. Die beiden stifteten ihr Honorar für den in der letzten GdP-Zeitschrift erschienenen Artikel „Die zivilen Einsatzdienste – ‚Stiefkinder‘ der Polizei Bremen?“ Aufgestockt wurde die Summe durch den Kolle-

JUNGE GRUPPE möchten uns deshalb ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, aber auch den Typisierungsteilnehmern für das alljährlich gezeigte Engagement bedanken.

Allen Studentinnen und Studenten des 2016er-Jahrganges, die uns

auf der gelungenen Veranstaltung verwundert über das erstmalige Ausbleiben einer gewerkschaftlichen Vorstellungsrunde ansprachen,

möchten wir auf diesem Wege mitteilen, dass seitens der Verantwortlichen an der HfÖV aus organisatorischen Gründen in 2016 kein Termin vorgehalten werden konnte. Wir werden aber spätestens nach euren ersten Klausuren in eure Klassen kommen und wünschen bis dahin weiterhin viel Erfolg!

Maike Buggel

FACHGRUPPE SENIOREN

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 14. Februar 2017, 16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 9. Februar 2017, 15.30 Uhr, Grollander Krug Der Bürgerschaftsabgeordnete **Wilhelm Hinners** wird unser Gast sein.

Wolfgang Karzenburg



WIR BESIEGEN BLUTKREBS

gen **Nils Winter**, sodass der DKMS eine Spende von insgesamt 100 Euro zugute kam.

Eine weitere großzügige Geldspende über 100 Euro erhielt die DKMS wieder einmal durch die **PVAG Bremen**. Überreicht wurde die Spende durch den Leiter unserer Bremer Zweigstelle, **Arne Schneider**.

Ohne Hilfe ist die Umsetzung einer solchen Aktion nicht möglich. Wir als





Neuseeland – auf den Spuren der Hobbits

23. Oktober bis 10. November 2017

ab
€ 5.495

PSW-Sondergruppenreise

Es gibt viele Gründe, Neuseeland zu bereisen! Atemberaubende Landschaften wie das Fjordland und das alpine Hochgebirge. Eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Die faszinierende Kultur der Maori.

Preis pro Person

im Doppelzimmer	ab 5.495,- €
EZ-Zuschlag	1.030,- €

Optionale Leistungen ohne Reiseleitung

(keine Mindestteilnehmerzahl)	
Dart River Jetboat Safari (8. Tag)	150,- €
Hangi & Concert (14. Tag)	85,- €

Badeverlängerung Bali im Mercure Resort Sanur

p. P. im Doppelzimmer	ab 865,- €
EZ-Zuschlag	345,- €

Reiseverlauf

- 1. Tag Zug zum Flug zum Flughafen Frankfurt, Flug nach Singapur
- 2. Tag Singapur
- 3. Tag Singapur – Christchurch
- 4. bis 8. Tag Christchurch – Dunedin – Te Anau – Milford Sound – Queenstown
- 9. bis 10. Tag Queenstown – Fox Gletscher – Greymouth
- 11. bis 17. Tag Nelson – Wellington – Rotorua – Auckland
- 18. Tag Heimreise oder Badeverlängerung Bali im Mercure Resort Sanur

Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug 2. Klasse
- Flüge mit Singapore Airlines von Frankfurt über Singapur (Stopover) nach Christchurch und zurück von Auckland über Singapur nach Frankfurt in der Economy-Class
- Luftverkehrssteuern, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie aktuelle Kerosinzuschläge
- 15 Übernachtungen in Mittelklassehotels
- 15 x Frühstück, 1 x Mittagessen, 1 x Abendessen
- Transfers, Besichtigungen und Überlandfahrten in Neuseeland
- Komplettes Besichtigungsprogramm laut Reiseverlauf
- Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren (ca. 590 € p.P.)
- Deutsch sprechende Reiseleitung in Singapur
- Örtlicher, Deutsch sprechender Guide plus Englisch sprechender Fahrer
- Umfangreiche Gebeco-Reiseinformationen
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung

Badeverlängerung Bali

- Flüge mit Singapore Airlines von Singapur nach Bali und zurück in der Economy-Class
 - Aktuelle Kerosinzuschläge, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
 - 5 Übernachtungen im Mercure Resort Sanur
 - 5 x Frühstück
 - Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
- Nicht inkludierte Leistungen**
- Persönliche Ausgaben und Trinkgelder
 - Versicherungen
 - Nicht aufgeführte Mahlzeiten und Getränke zu den Mahlzeiten



Weitere Informationen und Anmeldungen

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Straße 22
24116 Kiel
Telefon 0431 / 17093
Telefax 0431 / 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Straße 2
23560 Lübeck
Telefon 0451 / 5021736
Telefax 0451 / 5021758
psw-reisen.luebeck@t-online.de

www.psw-tours.de

Hinweis:
Es gelten Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel.
Mindestteilnehmerzahl für die Gruppenreise: 20 Personen. Badeverlängerung Bali: 2 Personen.
Reiseverlauf gilt vorbehaltlich Verfügbarkeit.
Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten

Fotos: Gebeco • Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG • Es gelten die Gebeco-Reisebedingungen und Hinweise

